

# KANAL7 Extrablatt 9: Alltäglicher und sonntäglicher HUMOR mit einer Prise ERNST des Lebens

Protestantische Kirchengemeinden Fußgönheim & Schauernheim, Ausgabe vom 24. Mai 2020

## Liebe Gemeinde ...

wie versprochen, informieren wir an dieser Stelle über unsere Planungen mit Blick auf Gottesdienste und Veranstaltungen. Trotz der jetzt erfreulicherweise zunehmenden Lockerungen bleiben strikte Regelungen für das Zusammensein konsequent einzuhalten und an eine Rückkehr zu Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen, wie wir sie vor der Corona-Zeit kannten, ist noch nicht zu denken. Auch ist nicht abzusehen, ob manche der Lockerungen nicht noch einmal wieder zurückgenommen werden müssen, sollte es zu einer "zweiten Welle" kommen. Mit Blick auf drei Veranstaltungen haben wir daher jetzt folgenden Plan gefasst:

- Die ausgefallenen Festgottesdienste zur JUBELKONFIRMATION 2020 wollen wir, wenn dann möglich, zusammen mit den Festgottesdiensten zur Jubelkonfirmation 2021 feiern.

- Für die ausgefallenen Festgottesdienste zur KONFIRMATION 2020 wollen wir mit den Familien nach einem Ersatztermin suchen, der aber kaum noch in diesem Jahr liegen wird, weil sich die Regeln zur Durchführung von Gottesdiensten, wegen derer wir ja die ursprünglichen Termine auch haben ausfallen lassen, in diesem Jahr kaum mehr ändern werden, solange es keine Impfung gibt. Eine Alternative wäre nur möglich, wenn man Festgottesdienste mit verringerter Teilnehmerzahl, Einhaltung von Abstandsregeln, Mundschutz usw. feiern wollte ...

- Für den neuen KONFIRMATIONSKURS 2020-22 gab es - wie in vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen auch - bereits vereinzelt Nachfragen, ob man nicht ein Jahr später einsteigen könnte. Da im Moment nicht absehbar ist, ob Veranstaltungen wie Konfi-Treffen in geschlossenen Räumen ab September überhaupt möglich sein werden und die beiden kommenden Konfi-Kurse sowieso zahlenmäßig eher "klein" ausfallen, wollen wir es so machen, dass wir nach den Sommerferien keinen neuen Konfi-Kurs starten, sondern alle Jugendlichen zusammen zu einem neuen Konfi-Kurs nach den Sommerferien 2021 einladen, der dann hoffentlich wieder mit etwas "normaleren" Spielregeln stattfinden kann.

Mit den Presbyterien unserer Kirchengemeinden werden wir die Lage fortlaufend beobachten und bewerten, ob überhaupt Veranstaltungen und welche zu welchem Zeitpunkt mit vertretbarem Aufwand sinnvoll durchführbar sind.

Weiterführen werden wir auf jeden Fall unser „Flugblatt“; auch als PDF zum Download:

[www.evkirche-online.de](http://www.evkirche-online.de)

(dort unter dem Menüpunkt „Gottesdienste“)

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Wolfram Kerner

## NEUE SCHRITTE WAGEN

Dass man im Leben einen Weg geht oder eine Methode wählt, die sich mit der Zeit als nicht mehr gut genug oder - weil veraltet - nicht mehr als hilfreich erweist, das scheint eine Erfahrung zu sein, die wir immer wieder machen (müssen). Es geht einfach immer nur Schritt für Schritt voran, und manchmal da muss man auch mal ganz NEUE SCHRITTE wagen. Das ist übrigens eine Erfahrung, die nicht nur wir Menschen machen (müssen), sondern die auch Gott immer wieder machen musste. So ging es ihm nämlich auch schon mit seinem Volk Israel: "Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein ..." (Jeremia 31,33a).

Mit dem Prinzip "Schritt für Schritt", Altes zurückzulassen und sich auf Neues einzulassen, damit kennt sich also Gott bestens aus und kann uns daher auch sehr gut und verständnisvoll begleiten, wenn es uns gerade schwerfällt, neue Schritte zu wagen oder REFORMEN anzugehen.



<https://youtu.be/ohxzGCMG7-Q>

## REFORMEN

Drei Pfarrer prahlen mit ihrer Fortschrittlichkeit bei der Erprobung kirchlicher Reformen.

Der erste: "Stellt euch vor: In unserer Kirche gibt es seit kurzem an jedem Sitzplatz einen Getränkehalter!"

Darauf der zweite: "Nicht schlecht, aber in unserer Kirche gibt es an jedem Sonntag sogar kostenlos für jeden eine Tüte Chips!"

Und der dritte: "Das ist doch alles gar nichts. Bei uns hängt an den Hohen Feiertagen über dem Eingang der Kirche ein Schild mit der Aufschrift: 'Während der Feiertage geschlossen'."

(Anm. d. Red.: Witz aus "Vor-Corona-Zeiten" ...)

### **KEINE GEBURTSTUNDE**

Manchmal hat man sich an "alte Wahrheiten" schon so sehr gewöhnt, dass man gar nicht mehr merkt, wie falsch sie eigentlich sind: So bezeichnet man beispielsweise den Pfingsttag, an dem die Jünger Jesu den Heiligen Geist empfangen, unter Christen gerne als "Geburtsstunde der Kirche". Dabei muss man sich aber doch einmal klarmachen, dass am Pfingsttag keine neue Religionsgemeinschaft und schon gar keine christliche Kirche gegründet wurde. Denn am ursprünglichen Pfingsttag da waren in Jerusalem als Jünger Jesu allesamt nur Juden versammelt, die dort erlebten, dass sie auf ganz neue Weise vom Geist Gottes erfüllt und belebt wurden. Und durch das Geschenk dieser Erfahrung begründete Gott keine Kirche, sondern erfüllte schlicht und einfach nur eine alte Verheißung: "Ich werde ihnen mein Gesetz nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben." (Jeremia 31,33b)

Geboren wurde die neue christliche Religion dann weniger durch das Pfingstereignis, sondern - wie bei jeder Geburt - dadurch, dass die "Mutter" das "Kind" mit der Zeit nicht mehr in sich (er)tragen wollte, sondern aus sich heraus in die Selbstständigkeit entließ und ihm einen eigenen Namen gab; so auch bei den Juden, die dann als erstes "Christen" genannt wurden (Apg. 11,26).

#### **BEGINN DES LEBENS**

Ein katholischer Priester, ein evangelischer Pfarrer und ein jüdischer Rabbiner unterhalten sich über die Frage, wann genau das Leben beginnt.

"Das Kirchenrecht ist da ganz klar: das Leben beginnt selbstverständlich mit der Zeugung", erklärt der katholische Priester apodiktisch.

"Na ja", meint der evangelische Pfarrer, "wir sind da etwas toleranter; wir meinen, dass das Leben erst mit der Geburt beginnt."

Der Rabbiner: "Nun, nach meinen persönlichen Erfahrungen und nach allem, was ich so aus der Gemeinde weiß, beginnt das Leben erst dann, wenn die Kinder aus dem Haus sind und den Hund mitgenommen haben."

### **SELBST oder VON ANDEREN lernen**

Ich vernachlässige jetzt einfach mal, dass heute "Vatertag" ist, wo wir Männer dafür gefeiert werden, dass wir uns regelmäßig besaufen; genauso wie wir in unserer Familie schon seit Jahren den

"Muttertag" vernachlässigen, wo Frauen dafür gefeiert werden, dass sie regelmäßig Putzen und Kochen. Wäre es nicht schön, auch mal was Neues zu lernen, etwas, das einen abheben lässt aus alten Klischees? Das würde auch viel besser zu "Himmelfahrt" passen ...

Von anderen belehrt zu werden, kann manchmal ja ganz schön sein - besonders wenn es gilt, nicht alle Fehler selbst zu machen; wie man ja sagt: "Man sollte aus den Fehlern der anderen lernen, denn kein Mensch hat so viel Zeit, sie alle selbst zu machen."

Während es also sehr weise sein kann, den Regeln und Geboten anderer zu folgen, um sich dadurch so manche negative Erfahrung zu ersparen, ist das etwas völlig anderes, wenn es um positive Erlebnisse im Leben geht. Wenn mir jemand von einer tollen Erfahrung vorschwärmt, dann will ich sie doch auch selbst machen. Wenn mir jemand begeistert von der Begegnung mit einer inspirierenden Person erzählt, dann will ich diese Person am liebsten doch auch selbst kennenlernen.

Wie gut, dass in der Religion und beim Glauben die Zeiten vorbei sind, in denen man gefälligst alles immer so übernehmen und glauben sollte, wie es andere immer schon gemacht und gelehrt haben. Denn letztlich haben wir es beim Glauben ja auch nicht vorrangig mit Regeln und Geboten zu tun, auch wenn viele diesem Irrtum erlegen sind und viele Profis der Religion auch diesen Eindruck erwecken. Im Gegenteil geht es beim Glauben doch um das Selbst-Kennenlernen einer begeisternden und inspirierenden Person, die zu diesem Thema mal Folgendes gesagt hat: "Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein", sagt der HERR. "Niemand muss dann noch seinen Nachbarn belehren oder zu seinem Bruder sagen: 'Lerne den HERRN kennen!' Denn alle werden dann wissen, wer ich bin." (Jeremia 33c+34)

#### **FLIEGEN LERNEN**

Die Christen leben wie Gänse auf einem Hof. An jedem siebten Tag wird eine Parade abgehalten und der redegewandteste Gänserrich steht auf dem Zaun und schnattert über das Wunder der Gänse, erzählt von den Taten der Vorfahren, die einst zu fliegen wagten, und lobt die Gnade und Barmherzigkeit des Schöpfers, der den Gänsen Flügel und den Instinkt zum Fliegen gab. Die Gänse sind tief gerührt, senken in Ergriffenheit die Köpfe und loben die Predigt und den beredten Gänserrich. Aber das ist auch alles. Eines tun sie nicht - sie fliegen nicht; sie gehen zu ihrem Mittagmahl. Sie fliegen nicht, denn das Korn ist gut und der Hof ist sicher. (Sören Kierkegaard)